

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **7 (1960)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gebiet der Hauswehren eine schöne Zahl von Frauen für das Mittun gewinnen lässt für ein aktives Mitschaffen im Selbstschutz). Im Thurgau ist man sich bewusst, dass die Auswahl des Kadets, vor allem für die leitenden Posten, von ausschlaggebender Bedeutung ist. Mit einer guten Auswahl vor allem bei Ortschefs, Dienstchefs und anderer leitender Funktionäre steht oder fällt der Zivilschutz. Aber man muss hier, genau wie Anno 1934—1939, die eher betrübliche Erfahrung machen, dass Leute, die für solche Aufgaben sehr geeignet wären, nur zu gerne erklären, nein, das kommt für mich nicht in Frage. Es sind dann meist dieselben Leute, die den Behörden vorwerfen, die Leitung ungeeigneten Händen zu übergeben, denen man kein Vertrauen entgegenbringen könne. Hingegen beim einfachen Mann soll es sich dann von selber verstehen, dass er mitmachen soll. Es hat keinen Sinn, diese Dinge nicht beim richtigen Namen zu nennen. Speziell für Posten wie Ortschefs, Dienstchefs, Kantonsinstruktoren usw. sollten sich Leute gewinnen lassen, die über ein gewisses geistiges Niveau verfügen, die gewohnt sind, eine grössere Anzahl von Leuten zu dirigieren und die zugleich in der Gemeinde von Einfluss und Ansehen sind. Der Kanton Thurgau bemüht sich, in dieser Richtung alles zu tun, um diesen Anforderungen zu entsprechen, und man darf wohl sagen, dass in den meisten Fällen das gesteckte Ziel erreicht worden ist.

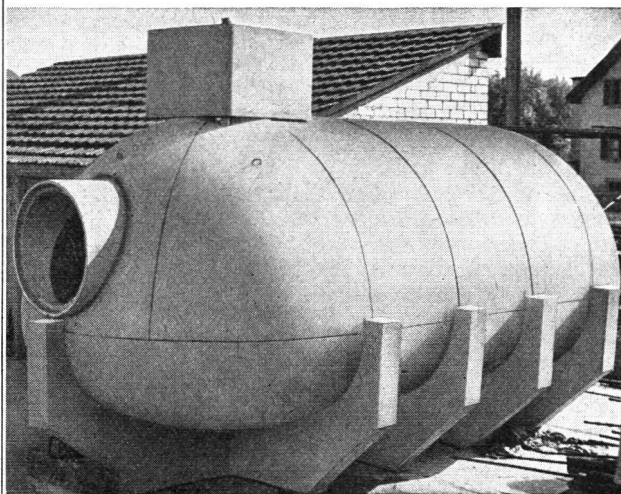
Ausblick

Es wäre sehr zu wünschen, dass die Gesetzgebung auf dem Gebiete des Zivilschutzes endlich einmal in ein abschliessendes Stadium kommen würde. Auf die Arbeit an der Front sozusagen, draussen in den Kantonen und in den Gemeinden wirkt sich die Unfertigkeit der Gesetzgebung und der Zielgebung an der Spitze sehr unangenehm aus, und viel guter Wille, der im Volke weitherum geweckt und angefaht worden ist, liegt nun brach und droht wiederum zu erlöschen. Die Gemeinden scheuen sich, von sich aus etwas zu tun, in der Furcht vorzuprelen und dann im Stich gelassen zu werden und bei den immerhin ziemlich starken Ausgaben für den Zivilschutz, sei es für Bauten, Materialanschaffungen und Ausbildung, von oben desavouiert zu werden.

Der Schweizerische Bund für Zivilschutz, Redaktion und Verlag wünschen allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Gönnern ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, Gesundheit und Glück erhaltendes neues Jahr

Luftschutzunterstand

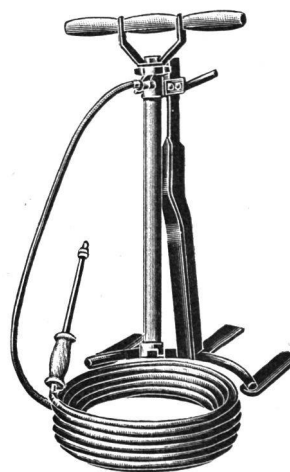
aus vorfabrizierten Betonelementen



Vobag

AG für vorgespannten Beton, Adliswil-Zürich
Telefon (051) 91 68 44

BIAM-Eimerspritze - Armeemodell



für Luftschutz und
Feuerwehr

Diese erste schweizerische Original-Messing-Eimerspritze wurde von uns in den Jahren 1934/35 entwickelt und durch die EMPA begutachtet.

In der Praxis im In- und Ausland hunderttausendfach bewährt!

Massive, korrosionsbeständige Messingkonstruktion – daher absolut widerstandsfähig. Leichter Gang, zuverlässige Stopfbüchsen System Birchmeier!

Ausrüstung mit Doppelgriff, 5 m Schlauch, Spritzrohr, 2 Düsen.

Verkauf durch Spezialgeschäfte oder Auskunft durch die Fabrik

BIRCHMEIER & CIE. AG, KÜNTEN AG

Zivilschutz in der Schweiz . . .

Bundesrat von Moos über die Zivilschutzübung in St. Gallen

Nachdem die grosse Zivilschutzübung vom 3. auf den 4. November lange vorher und nachher das St.-Galler Tagesgespräch war, hat sie nun auch noch ein bundesrätliches Lob zur Folge gehabt, auf das die St.-Galler besonders stolz sind. Bundesrat von Moos als Chef des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes, wohnte der Übung von ihrem Beginn bis zur abschliessenden, besonders langen Bratwurst um Mitternacht bei und war überall, wo es besonders interessant zuzuging, gesehen. Nun hat er dem Chef der Technischen Betriebe der Stadt St. Gallen, Stadtrat Schlaginhaufen, dem das Zivilschutzwesen von Amtes wegen untersteht, folgenden Brief geschrieben: «Von der grossen Zivilschutzübung vom 3. November 1960 in St. Gallen bin ich erheblich beeindruckt nach Bern zurückgekehrt, und es liegt mir daran, Ihnen, Herr Stadtrat, nicht bloss zu danken für die freundliche Führung zu den interessanten Punkten der in Abwehr stehenden Stadt, sondern vor allem Ihnen und dem Stadtrat von St. Gal-

len die Anerkennung auszusprechen für den Ernst, die Aufgeschlossenheit und die Verantwortung, mit der St. Gallen die Probleme des Zivilschutzes angepackt hat. Die Übung vom 3. November mit dem prächtigen Einsatz aller Beteiligten, dem Zusammenspiel des Zivilschutzes, des Betriebsschutzes, des Luftschutzes und des Territorialdienstes, mit dem guten Geist, der überall zutage trat und der besonders auch die zu Rettungs- und Hilfsdiensten eingesetzten Frauen auszeichnete, hat mir einen lebendigen Eindruck hinterlassen. Möge Ihre schöne Stadt davor

**Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!**

bewahrt bleiben, das Gelernte und Gezeigte in einem Ernstfalle zur Anwendung zu bringen.»

Ein ähnlich anerkennendes Schreiben erhielt auch Oberst i. Gst. Klun-ge, der verdiente und bewährte Leiter der kombinierten Zivilschutzübungen in unserem Lande. Die von ihm mit

Umsicht vorbereiteten und durchgeführten Übungen haben in den letzten Jahren viel dazu beigetragen, für den Zivilschutz Verständnis und Unterstützung zu wecken. Grosse Verdienste hat er sich vor allem im Umgang mit den Behörden erworben, die er in allen Landesteilen zur verständnisvollen und fruchtbaren Zusammenarbeit von Zivilschutz und Armee zu gewinnen verstand.

Die kombinierten Zivilschutzübungen im Jahre 1961

9. März	Interlaken
23. März	Yverdon
4. Mai	Frauenfeld
14. September	Solothurn
5. Oktober	Schaffhausen
26. Oktober	Thun
16. November	Fribourg

Diese Übungen unter der Leitung von Oberst i. Gst. Klun-ge bilden jeweils eine sehr gute Aufklärungsmöglichkeit. Die Sektionen des SBZ tun gut daran, sich diese Daten zu merken und sich auch rechtzeitig darauf vorzubereiten.

Der Schweizerische Bund für Zivilschutz

kämpft für den kriegsgenügenden Ausbau der Schutz- und Abwehrmassnahmen für die Zivilbevölkerung im Rahmen der totalen Landesverteidigung. Unterstützt diese Arbeit durch den Beitritt als Einzel- oder Kollektivmitglied in eine seiner kantonalen Sektionen. Der Mitgliederbeitrag von 3 bis 4 Franken umfasst auch das Abonnement dieser Zeitschrift. Anmeldungen nimmt zur Weiterleitung entgegen: Zentralsekretariat Schweizerischer Bund für Zivilschutz, Taubenstrasse 8, Bern.

Albula die warme Woldecke

Die modernste Woldecken-Spezialfabrik der Schweiz offeriert Ihnen:
Zivilschutzdecken in jeder Ausführung.

Verlangen Sie unsere bemusterte Offerte

Hch. Schwendener
Bündner Woldecken-Fabrik
Sils-Albula (Schweiz)

